



# **Geschäftsbericht**

# **2022**

## Blitzlichter auf das **Musikschuljahr 2022**

Im Einzugsgebiet der Musikschule Offenburg/ Ortenau fanden im Jahr 2022 nur im ersten Quartal pandemiebedingt weniger öffentlicher Auftritte durch Musikschüler und Lehrkräfte statt, im Frühjahr normalisierte sich die Lage und umso mehr bereitete es allen Beteiligten große Freude diese Veranstaltungen zu gestalten und die Zuhörer genossen sichtlich die Gelegenheiten. Im Sommer 2022 konnten ganz besondere Highlights realisiert werden.

### März 2022 - Irgendwie geht immer was:

- Da ein Infotag nicht möglich war gab es ein virtuelles Kinderkonzert in Hausach mit Anton Andante und Zäzilie Zeitgeist.
- Das Erwachsenenblasorchester probte im April bereits wieder auf Schloss Ortenberg.



- Im April konnte das Familienkonzert in Haslach bereits mit Publikum durchgeführt werden
- Im Mai wurde die Kaplanei in Hausach festlich eingeweiht



- Zur Einweihung fand ein lebendiger Tag der offenen Tür in und um die Kaplanei in Hausach bei bestem Wetter statt



- Im Heimattagezelt auf dem Kulturforum Offenburg fand im Juli das Preisträgerkonzert Jugend musiziert statt.



**Die Aufführung der 9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven im Rahmen der Heimattage im Zelt auf dem Kulturforum stellte ein besonderes Highlight dar.**



**Großes Familienfest auf dem Kulturforum**



**und darüber hinaus gab es noch weitere Konzerte**



**zahlreiche Gelegenheiten zum Auftritt wurden wahrgenommen**



**es gab wieder eine Night of Stars und vieles mehr...**



## **Die Musikschule Offenburg/Ortenau im Jahr 2022**

### **Aufgabe**

Die Musikschule Offenburg/Ortenau wurde am 1. Januar 1992 aus der Städtischen Musikschule Offenburg als gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet. Als Hauptziele der Gesellschaft werden benannt, die:

- Förderung der Kultur
- Einrichtung und Unterhaltung einer Musikschule als Angebotsschule
- Musikerziehung, Musikbildung und Musikpflege

Die Musikschule Offenburg/Ortenau GmbH ist zu 100 % in der Trägerschaft der Städte Offenburg (50 %), Kehl (10 %), Zell a.H. (10 %), Haslach (10 %), Hausach (10 %) und Wolfach (10 %), die auch Gesellschafter sind. Das Stammkapital beträgt 161.000 €.

### **Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat ist paritätisch, entsprechend den Geschäftsanteilen, besetzt. ( ) = Stellvertreter

|           |  |
|-----------|--|
| Offenburg | Oberbürgermeister Marco Steffens (Carmen Lötsch)<br>Bürgermeister Hans-Peter Kopp – stellv. Vorsitzender<br>Trudbert Hurst (Thomas Bauknecht)<br>Karin Jacobsen (Dr. Martina Bregler))<br>Mario Vogt (Michael Fey) |
| Haslach   | Bürgermeister Philipp Saar (Martin Schwendemann) -   |
| Hausach   | Bürgermeister Wolfgang Hermann (Hartmut Märtin)  |
| Kehl      | Oberbürgermeister Wolfram Britz, Toni Vetrano bis Ende April (Stefanie Bade)   |
| Zell a.H. | Bürgermeister Günter Pfundstein (Saskia Oswald)  |
| Wolfach   | Bürgermeister Thomas Geppert (Simon Vollmer)   |

Weitere stimmberechtigte Mitglieder

Elternbeirat: N.N.

Betriebsrat Markus Mayer, Vertretung Christina Weschta

Beratende Mitglieder:

Derzeit nicht besetzt

Bürgermeister Hans-Peter Kopp leitet i.d.R. die Sitzungen des Aufsichtsrates. Im Jahr 2022 fanden zwei Sitzungen des Aufsichtsrates am 10.01.2022 und am 05.07.2022 statt. Für das Beteiligungscontrolling der Stadt Offenburg nimmt Herr Markus Haase an den Sitzungen teil.

### **Gesellschafterversammlung**

Mitglieder der Gesellschafterversammlung sind die jeweiligen Oberbürgermeister bzw. Bürgermeister der beteiligten Städte. Im Jahr 2022 fand keine Gesellschafterversammlung statt. Beschlüsse wurden im Umlaufverfahren getroffen.

### **Geschäftsleitung**

Herr Dipl.Ing. Walter Glunk ist von der Gesellschafterversammlung zum alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. Ab 1.5.2006 stehen ihm dafür 70% einer vollen Stelle zur Verfügung. Mit einem Stellenumfang von 30% wurde er zum gleichen Termin mit der Geschäftsführung der Volkshochschule Offenburg e.V. betraut. In diesem Zusammenhang wurde er von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Für die inhaltlichen und pädagogischen Belange ist der Diplom Musikpädagogen Peter Stöhr als Fachlicher Leiter tätig. Herrn Stöhr stehen für diese Aufgabe 70 % eines Voll-Deputates zur Verfügung. Zu seinen Leitungsaufgaben gehört auch die Leitung der Hauptstelle Offenburg.

## **Die Organisationsstruktur der Musikschule Offenburg/Ortenau**

Die Musikschule unterhält fünf Zweigstellen in den Gesellschafterstädten und eine Hauptstelle in Offenburg. Daneben unterhält die Musikschule Außenstellen, Unterrichtsorte außerhalb des Gemeindegebietes der Gesellschafter. Außenstellen werden überall dort eingerichtet, wo eine entsprechend große Nachfrage nach den Leistungen der Musikschule besteht und geeignete Räumlichkeiten vorhanden sind. Im Jahr 2011 wurde die Leitungsstruktur der Musikschule grundlegend überarbeitet. Dadurch ist es gelungen mehr Verantwortung auf Fachbereichs- und Zweigstellenleiter zu übertragen. Teilweise wurden die Aufgaben der Fachbereichsleiter neu gefasst und mit entsprechenden Deputatsstunden versehen.

### **Leistungsstruktur der Musikschule Offenburg/Ortenau**

Jede Zweigstelle wird durch eine Zweigstellenleiterin geführt, die Hauptstelle Offenburg durch den Fachlichen Leiter. Sie sind den Lehrkräften gegenüber in dienstlichen Fragen weisungsbefugt. Für die Wahrnehmung dieser Aufgaben steht ihnen ein entsprechendes Deputat zur Verfügung. Die Zweigstellenleiter sind dem Geschäftsführer zugeordnet.

|                             |                         |                                  |
|-----------------------------|-------------------------|----------------------------------|
| Hauptstelle Offenburg ..... | Peter Stöhr .....       | im Rahmen der Fachlichen Leitung |
| Kehl .....                  | Ellen Oertel.....       | 6,0 Unterrichtsstunden           |
| Haslach.....                | Lucia Krämer-Stöhr..... | 5,0 Unterrichtsstunden           |
| Zell a.H. ....              | Lucia Krämer-Stöhr..... | 4,0 Unterrichtsstunden           |
| Hausach .....               | Katrin Krichel .....    | 4,0 Unterrichtsstunden           |
| Wolfach.....                | Katrin Krichel .....    | 4,0 Unterrichtsstunden           |

Die Leiterin des Fachbereichs Elementare Musikpädagogik/Angebote für Vorschulkinder wird den Zweigstellenleitern in ihren Befugnissen gleichgestellt. Sie ist dem Geschäftsführer zugeordnet.

|                          |                    |                        |
|--------------------------|--------------------|------------------------|
| EMP/Vorschulkinder ..... | Elena Becker ..... | 8,0 Unterrichtsstunden |
|--------------------------|--------------------|------------------------|

Die Instrumentengruppen bzw. -familien sind in Fachbereiche zusammengefasst. Für musikalische und inhaltliche Belange der Fachbereiche sind Fachbereichsleiter verantwortlich, die hierfür Deputatsstunden zur Verfügung gestellt bekommen. Sie sind dem Fachlichen Leiter zugeordnet. Die Fachbereiche Holz- und Blechbläser wurden 2011 zum Fachbereich Bläser zusammengefasst:

|                                   |                        |                        |
|-----------------------------------|------------------------|------------------------|
| Blasinstrumente: .....            | Raphael Janz.....      | 4,0 Unterrichtsstunden |
| Tasteninstrumente/Gesang: .....   | Racheli Rotstein ..... | 3,0 Unterrichtsstunden |
| Streich-/Zupfinstrumente:.....    | Frank Schilli .....    | 3,0 Unterrichtsstunden |
| Musikfabrik:.....                 | Daniel Schay .....     | 3,0 Unterrichtsstunden |
| Angebote für Grundschul Kinder:.. | Céline Segarich .....  | 2,0 Unterrichtsstunden |

Die Buchhaltung wird nach kaufmännischen Grundsätzen bei der Musikschule geführt. Genutzt wird die Software „Lexware“. Alle buchhalterischen und kassentechnischen Angelegenheiten, sowie die Anlagenverwaltung werden durch die Musikschule erledigt. Die Abrechnung der Unterrichtsentgelte und die Schülerverwaltung erfolgen über ein hausinternes PC-Netz, seit Mitte 2012 wird dazu das Programm „I-Mikel“ verwendet.

Die Personalverwaltung wird von der Musikschule durchgeführt. Die Bezügerechnung erfolgt durch die Stadt Offenburg gegen Kostenersatz. Für Rechtsfragen steht ein Fachanwalt zur Verfügung. Insgesamt wird die komplette Verwaltung der Musikschule durch den Geschäftsführer, die Assistentin der Geschäftsleitung und Verwaltungsmitarbeiterinnen, sowie einer Buchhalterin erledigt. Die Musikschulverwaltung umfasst zum Ende des Jahres 2022 4,95 Stellen (1 Vollzeitstelle, 7 Teilzeitstellen). Hinzu kommen eine Bundesfreiwillige, sowie zwei geringfügig Beschäftigte für Hausmeisterdienste und für den Schließdienst.

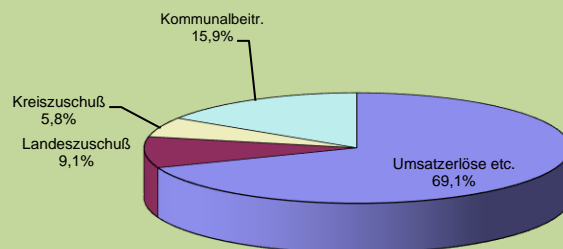
## Der wirtschaftliche Erfolg im Jahr 2022

Der Aufsichtsrat hat in der Sitzung im Januar 2022 den Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2022 verabschiedet. Die Planung ging davon aus, dass sich die negativen Auswirkungen der Coronapandemie abschwächen und der Unterricht ohne Einschränkungen stattfinden kann. Dennoch war das gesamte Jahr eine deutliche Zurückhaltung bei den Anmeldungen spürbar. Die Geschäftsleitung führt sie am Jahresanfang noch auf die Nachwirkungen der Pandemie zurück, die im Laufe des Jahres mehr und mehr durch die wirtschaftliche Unsicherheit in der Bevölkerung überlagert wird. Die Anmeldung zur Kurzarbeit wurde in der ersten Jahreshälfte 2022 aufrechterhalten. Die Auszahlung der Zuschüsse erfolgte im Berichtsjahr wieder entsprechend der üblichen Regelungen.

Das Ergebnis des Jahres 2022 liegt um 100.000 € unter dem Ergebnis des Jahres 2021 und 45.500 € über der Planung 2022. Mit einem Überschuss von 9.700 € wurde der angestrebte wirtschaftliche Erfolg übertroffen. Dies ist im Jahr vor einer Entgelterhöhung ein sehr guter Wert. Verwaltung und Lehrkräfte haben auch im Jahr 2022 hoch engagiert gearbeitet und große Anstrengungen unternommen, um den Erfolg der Schule zu sichern und die Musikschule durch innovative Formate zur Vorstellung der Instrumente und zahlreiche öffentliche Veranstaltungen wieder ins öffentliche Bewusstsein zu heben. Parallel gelang es die coronabedingten Fehldeputate abzubauen.

|                           | Ergebnis 2021<br>€ | Plan 2022<br>€     | Ergebnis 2022<br>€ | Veränderung<br>zu 2021 in % |
|---------------------------|--------------------|--------------------|--------------------|-----------------------------|
| Umsatzerlöse              | 2.347.380 €        | 2.634.000 €        | 2.606.654 €        | 11,05%                      |
| Sonstige Einnahmen        | 211.994 €          | 170.000 €          | 221.829 €          | 4,64%                       |
| <b>Umsatzerlöse etc.</b>  | <b>2.559.374 €</b> | <b>2.804.000 €</b> | <b>2.828.483 €</b> | <b>10,51%</b>               |
| Kommunalbeiträge          | 669.928 €          | 660.000 €          | 651.996 €          | -2,68%                      |
| Kreiszuschuß              | 237.495 €          | 235.000 €          | 237.815 €          | 0,13%                       |
| Landeszuschuß             | 337.198 €          | 370.000 €          | 372.467 €          | 10,46%                      |
| <b>Zuschüsse</b>          | <b>1.244.621 €</b> | <b>1.265.000 €</b> | <b>1.262.278 €</b> | <b>1,42%</b>                |
| <b>Einnahmen</b>          | <b>3.803.995 €</b> | <b>4.069.000 €</b> | <b>4.090.761 €</b> | <b>7,54%</b>                |
| Aufwand pädagog. Personal | 3.010.821 €        | 3.288.885 €        | 3.229.131 €        | 7,25%                       |
| Aufwand verw. Personal    | 423.654 €          | 437.615 €          | 439.983 €          | 3,85%                       |
| <b>Personalaufwand</b>    | <b>3.434.475 €</b> | <b>3.726.500 €</b> | <b>3.669.114 €</b> | <b>6,83%</b>                |
| <b>Sachaufwand</b>        | <b>222.289 €</b>   | <b>338.300 €</b>   | <b>372.117 €</b>   | <b>67,40%</b>               |
| <b>Abschreibungen</b>     | <b>37.367 €</b>    | <b>40.000 €</b>    | <b>39.816 €</b>    | <b>6,55%</b>                |
| <b>Ausgaben</b>           | <b>3.694.131 €</b> | <b>4.104.800 €</b> | <b>4.081.047 €</b> | <b>10,47%</b>               |
| <b>Ergebnis</b>           | <b>109.864 €</b>   | <b>-35.800 €</b>   | <b>9.714 €</b>     | <b>-91,16%</b>              |

### Erlösstruktur 2022 in Prozent vom Umsatz



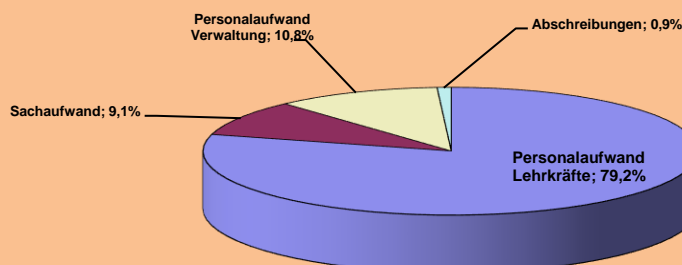
Im Jahr 1993 wurden 54,5 % des Umsatzes durch Unterrichtsentgelte u.ä. erzielt, seit 2004 ca. 67,5 %. Im Jahr 2019 lag der Wert bei 70,8%. Die Auswirkungen der Coronapandemie ließen den Wert 2020 um 4% auf 66,7% sinken, 2021 auf 67,3% und 2022 auf 69,1% steigen.

Die Zuschussanteile verschieben sich: Der Anteil des Kommunalbeitrags von 17,6% auf 15,9%. Der Anteil des Kreiszuschuss von 6,2% auf 5,8% und der Landeszuschuss bleibt bei 9,1%, 2019 noch 7,4%

### Vereinfachter Cashflow

|  |                  |
|--|------------------|
| Jahresergebnis                               | + 9.714€         |
| - Abbau von Rückstellungen                   | - 3.597€         |
| <b>+ Abschreibungen</b>                      | <b>+ 39.816€</b> |
| <b>Liquidität am Ende des Geschäftsjahrs</b> | <b>+ 45.933€</b> |

### Aufwandsstruktur 2022 in Prozent vom Aufwand

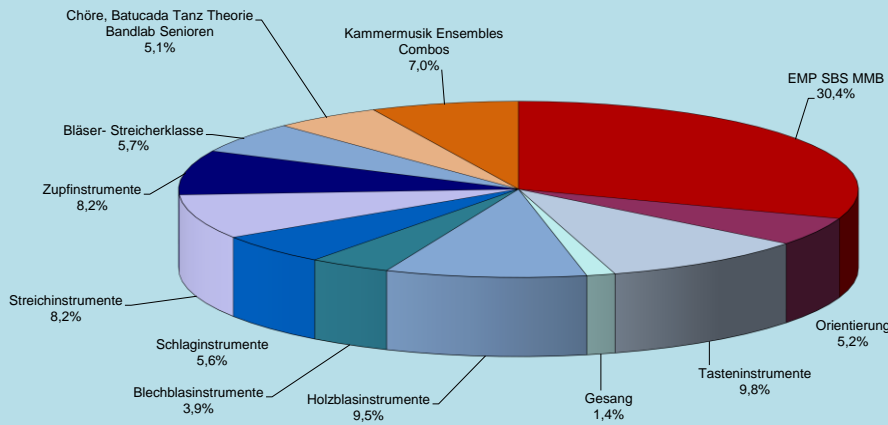


### Entwicklung der Aufwandsstruktur

Durch den rückläufigen Personalaufwand für Lehrkräfte (2019=82,0%) und den zeitweilig geringeren Sachaufwand steigt der Aufwand für das Verwaltungspersonal von 8,7% (2019) über 11,5%, 2021 auf 10,8%, 2022. Der Sachaufwand sank von 8,0% (2019) auf 6,0%, 2021 und steigt 2022 auf 9,1%.

## Struktur der Schülerbelegungen und Unterrichtsstunden

Unterrichtsbelegungen nach Instrumentengruppen 2022  
Gesamt 4.275



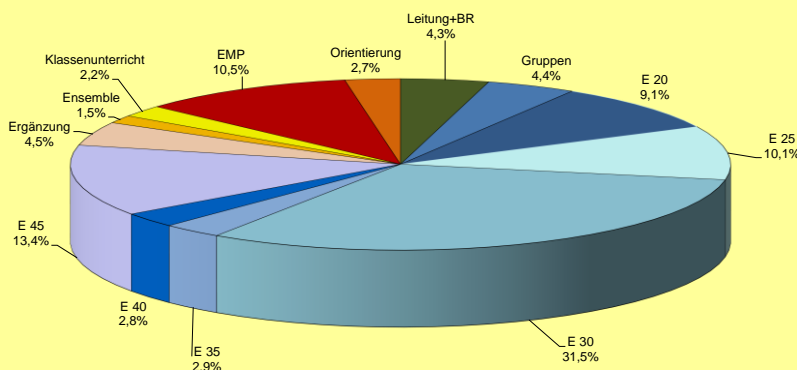
### Entwicklung der Instrumentengruppen

Erstmals seit Corona stiegen die Belegungen um 285 zum Vorjahr wieder an. Sie liegen noch etwa 260 Belegungen unter dem Wert von 2019. Der Anteil der Belegungen im Instrumentalunterricht liegt bei 52,3%. Er stieg von 51,6% 2019 auf 53,0% (2020) und 53,2% (2021) und ging 2022 wieder zurück.

Die Verteilung der Instrumentengruppen ist verändert sich. Rückläufig 2,1%: Streich-, Zupf- und Blasinstrumente Zuwachs 1,5% Klassenunterricht. und Tasten

Im Fachbereich **Musikfabrik** (Pop und Jazz) sind 550 (+24) Belegungen zu verzeichnen, die in dieser Darstellung auf Instrumentengruppen aufgeteilt sind.

Unterrichtsstunden pro Unterrichtsart 2022  
Gesamt: 1.520 UE



### Verteilung der Unterrichtsleistung:

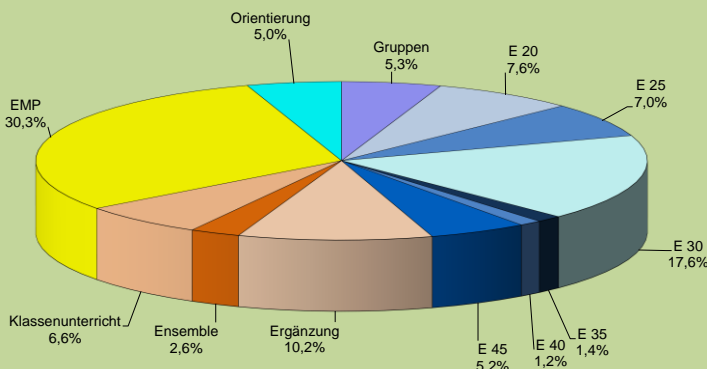
Die verkaufte Unterrichtsleistung ist 2022 erstmals seit Corona um 30 UE gestiegen. Sie liegt etwa noch 100 UE unter dem Wert von 2019. Der Anteil des Instrumentalbereichs ist mit 76,4 % etwas gesunken. (Vorjahr 77,0%, 2020 76,6%, 2019 76,3%, 2015: 78,9%).

|           |        |
|-----------|--------|
| * E 45    | - 0,3% |
| * E 30    | + 0,4% |
| * E 25    | - 0,6% |
| * E 20    | - 0,4% |
| * Gruppen | + 1,0% |

|                   |        |
|-------------------|--------|
| EMP+SBS           | - 0,1% |
| Klassenunterricht | + 0,3% |

Die Unterrichtseinheit mit 30 Minuten wächst seit einigen Jahren konstant. Sie hat im Berichtsjahr mit einem Anteil von 31,5 % die Position als stärkste Unterrichtsart nochmals ausgebaut.

Belegungen pro Unterrichtsart 2022  
Gesamt 4.275 Belegungen



### Verteilung der Unterrichtsbelegungen

Die Belegungen im Instrumentalunterricht machen 51,9 % (ohne Klassenunterricht 45,3%) der Unterrichtsbelegungen aus. 2021 52,3% 2020 52,8%; 2019 51,2% 2017 53,0%; 2016 53,3%.

In Bezug auf die Belegungen behauptete sich der Bereich der Elementaren Musikpädagogik durch Singen-Bewegen-Sprechen mit 30,3% (VJ 29,6%) als deutlich stärkster Angebotsbereich.

Im Instrumentalunterricht ist die Unterrichtseinheit mit 30 Minuten mit 17,6% (Vorjahr 18,0%) und 739 (2021 714, 2020: 757; 2019: 765) Bel. vor den 20 und 25 Minuteneinheiten gebucht.

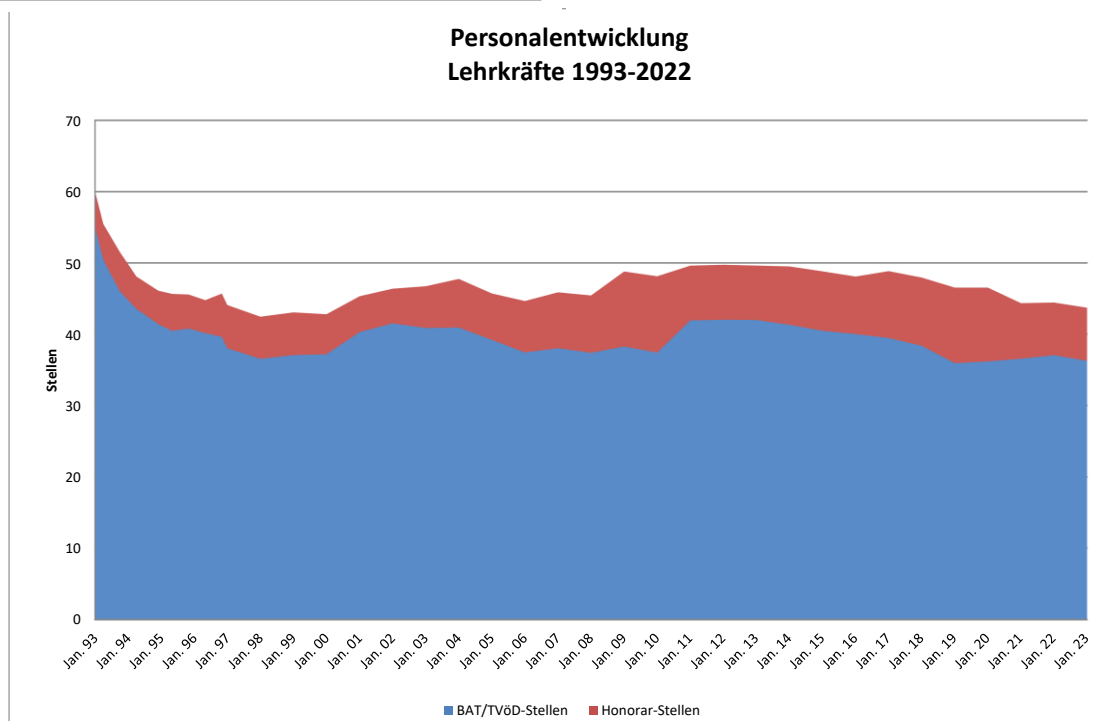
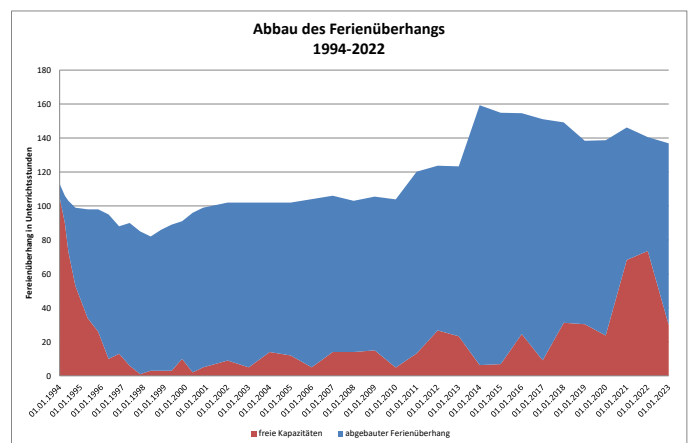
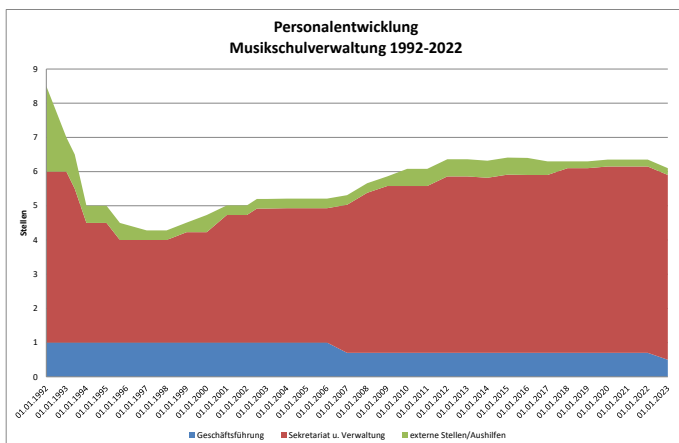
Die Klassenunterrichte und Orientierungsangebot, ebenso die Gruppen haben relativ zugelegt. Die Ergänzungsfächer waren relativ rückläufig.

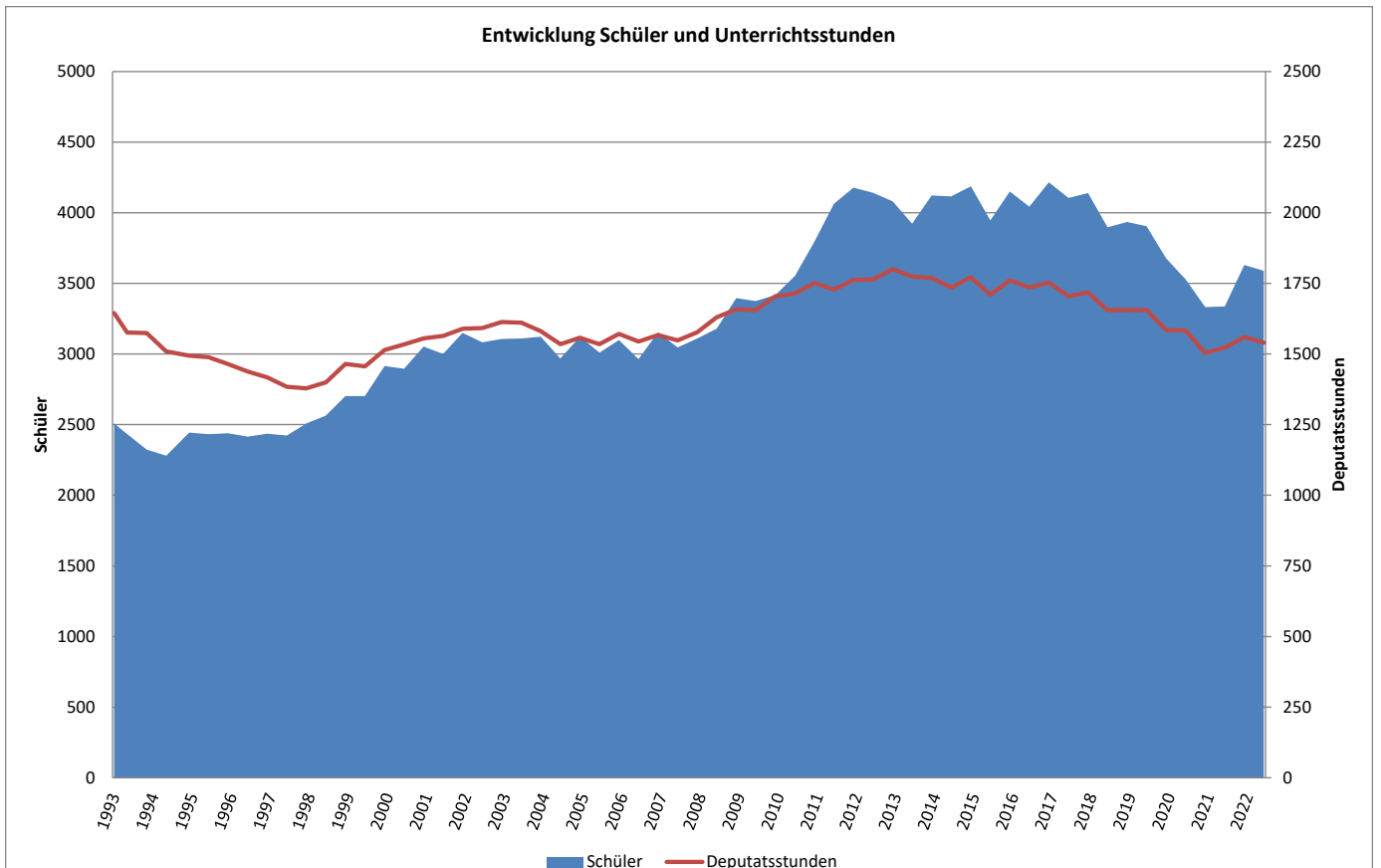
## Personalentwicklung

Die Musikschule Offenburg/Ortenau beschäftigt zum Jahresende 89 (2021: 94, 2020: 98; 2019: 104) pädagogische Mitarbeitende, 59 (2021: 63, 2020: 66, 2019: 62) mit TVöD Vertrag und 30 (2021: 31, 2020: 29; 2019:37) freie Mitarbeitende. Pandemiebedingt reduzierte sich die Anzahl der freien Mitarbeitenden. In den letzten Jahren wurden einige der altershalber ausgeschiedenen Lehrkräfte im Honorarbereich weiterbeschäftigt. Dagegen wurde mit mehreren Honorarkräften eine Festanstellung vereinbart, um junge, vielversprechende Kräfte an die Schule zu binden.

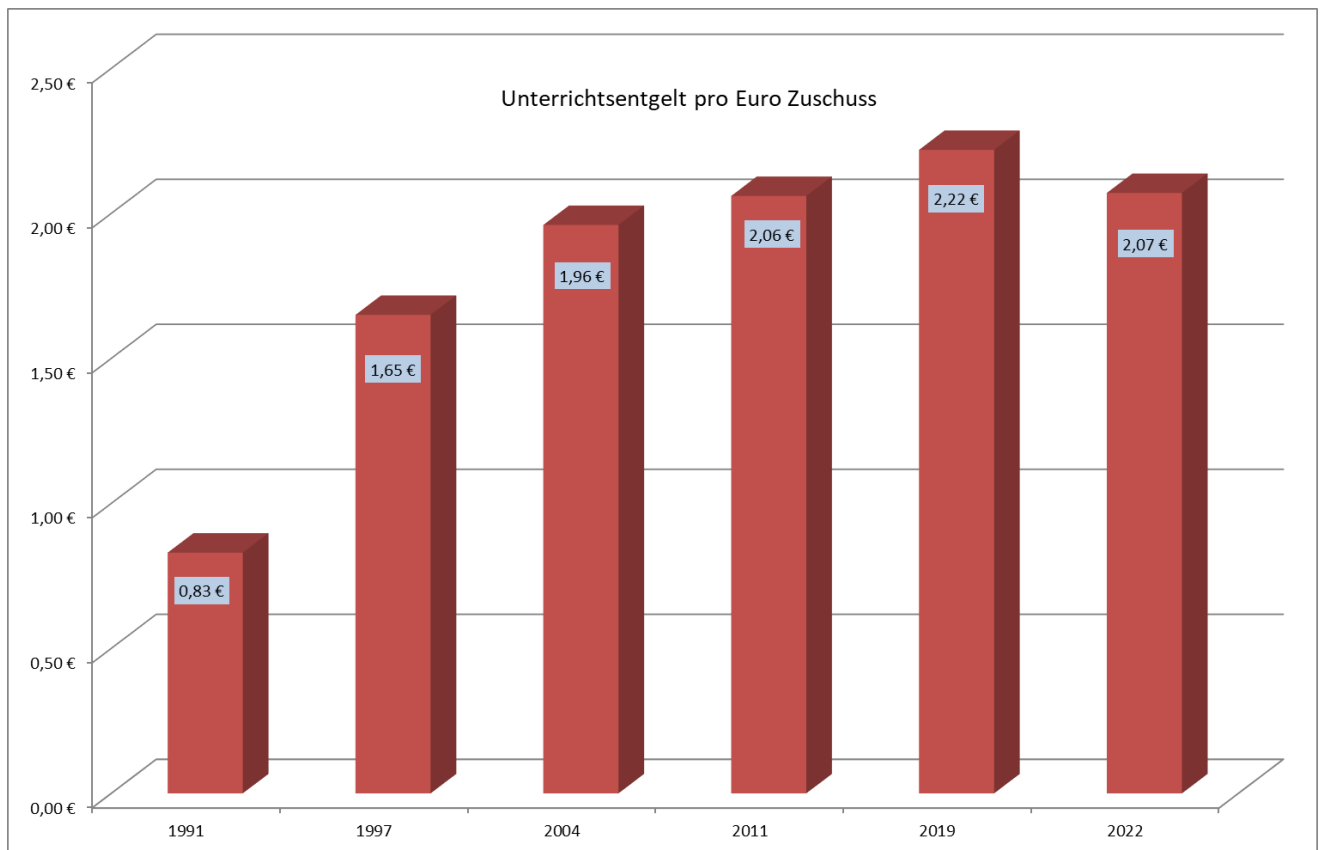
Besonders während der Coronapandemie hat sich die seit 2008 laufende Einführung eines flexiblen Deputatanteils von 20% bei den TVöD-Verträgen sehr bewährt. Bei den Lehrkräften mit diesen Verträgen mussten trotz ausbleibender Anmeldungen praktisch keine Fehldeputate beklagt werden. Ganz anders zeigte sich die Lage bei einem Teil der Lehrkräfte mit älteren TVöD-Verträgen. Im Januar 2020 betrug die Fehldeputate 28,5 UE ab Mai 2020 stieg der Wert stark an und betrug im Dezember 2020 69,3 UE. Im Laufe des Jahres 2021 erreichte er im Juni mit 93 UE den Zenit und betrug zum Jahresende 2021 77,2 UE. Zum Jahresende 2022 konnte der Wert auf 33,8 UE zurückgeführt werden. Die Geschäftsleitung unternimmt große Anstrengungen um diesen Wert weiter zu senken, um die wirtschaftliche Entwicklung der Musikschule zu entlasten.

Die Geschäftsleitung verfolgt weiterhin ihre langfristig angelegte Personalentwicklungspolitik. Dabei wird die Mehrbeschäftigung der Neueinstellung vorgezogen. Zum Jahresende 2001 wurden ca. 89,5% aller Deputatsstunden von angestellten Mitarbeitern erteilt, zum Jahresende 2022 waren es 84,0% (2021: 84,2%; 2020: 83,6%; 2019: 79,5%; 2014: 84,4%).





### Zuschussentwicklung zwischen 1991 und 2022



## **Ausblick**

### **Mittelfristige Finanzplanung**

Nachdem die wirtschaftliche Lage der Musikschule in der Entgeltperiode 2017-2019 stabilisiert und mit einem positiven Ergebnis (+ 60.000 €) abgeschlossen werden konnte war die Planung der Entgeltperiode 2020-2022 darauf ausgelegt das Eigenkapital der Musikschule wieder in den positiven Bereich zu entwickeln. Die Voraussetzungen dazu waren günstig. Neben der Erhöhung des Landeszuschuss um 25% im Jahr 2020 entwickelten sich die Schülerzahlen im Herbst 2019 und den ersten Monaten 2020 sehr gut. Diese Entwicklungen und die moderate Entgelterhöhung im Mai 20 bildeten die Grundlagen dieser Planung.

Durch die Untersagung des Präsenzbetriebs am 14. März 2020 wurde diese Planung innerhalb eines Tages unrealistisch. Das wirtschaftliche Handeln in den Jahren 2020 bis 2022 war nun darauf ausgerichtet Schäden zu reduzieren und optimistisch alle sich bietenden Chancen zu ergreifen, um die Entwicklung der Schule zu stabilisieren. Noch im März 2020 wurde Kurzarbeit angemeldet, die bis Ende Juni 2022 weitergeführt wurde. Die Gesellschafter stellten der Musikschule im Herbst 2020 ein vorerst unbefristetes Gesellschafterdarlehen über 250.000 € zur Verfügung, das durch seinen Eigenkapitalcharakter geeignet ist eine coronabedingt nicht auszuschließende Überschuldung der Musikschule zu verhindern und ihr die erforderliche Liquidität zur Verfügung zu stellen. Inzwischen lässt sich konstatieren, dass die Musikschule die Pandemie wirtschaftlich sehr gut bewältigt hat und gestärkt den Herausforderungen der kommenden Jahre begegnen kann.

### **Öffentliche Zuschüsse**

Die öffentlichen Zuschüsse machten seit einigen Jahren, trotz einigen Verschiebungen und leicht sinkender Tendenz, knapp 30% der Einnahmen der Musikschule Offenburg/Ortenau aus, 2019 waren es 29,2%. Im Jahr 2020 hat sich dieser Trend, einerseits durch coronabedingt sinkende Umsatzerlöse und andererseits durch Zuschusserhöhungen, gedreht. Im Jahr 2020 betrug der Anteil der Zuschüsse an den Einnahmen 33,3%. Im Jahr 2021 waren es 32,7% und im Jahr 2022 zeigte sich mit 30,8% eine zunehmende Normalisierung.

Der **Landeszuschuss** wurde für das Jahr 2020 um 25% von 10% auf 12,5% des förderfähigen Aufwands für das pädagogische Personal erhöht. Damit erhöhte sich der Anteil des Landeszuschuss auf 9,1% der Einnahmen. Um für die Herausforderungen der kommenden Jahre gut gewappnet zu sein, bietet der erhöhte Landeszuschuss eine wichtige Stütze. Hinzu kommen seit dem Jahr 2010 Mittel für das Landesprojekt „Singen-Bewegen-Sprechen“, die unter den Umsatzerlösen gebucht werden. Die Gemeinden haben sich 2014 bereit erklärt 300 € pro Kurs und Jahr zuzuschießen. Die Förderung ist durch die TVöD-Erhöhungen nicht mehr auskömmlich.

Der **Kreiszuschuss** wurde über viele Jahre bis 2012 kontinuierlich reduziert. Im Jahr 2014 ist es auf Initiative der Musikschule Offenburg/Ortenau gelungen für das Jahr 2015 eine deutliche Erhöhung um etwa 75.000 € auf etwa 400.000 € pro Jahr zu erreichen. Die Musikschule Offenburg/Ortenau erhält davon einen Anteil von ca. 55%. Seit dem Jahr 2016 wird alle zwei Jahre eine Erhöhung des Kreiszuschusses jeweils um den Faktor der TVöD-Erhöhungen gewährt, so auch im Jahr 2022.

Darüber hinaus hat der Kreisrat auf Antrag der Musikschulen im Ortenaukreis im Herbst 2020 einen Zuschuss zur Digitalisierung für die Jahre 2021-2023 in Höhe von 240.000 € gewährt. Die Musikschule Offenburg/Ortenau profitiert davon mit 134.400 €, die insbesondere zur Einführung der Musikschul-App „Erna“ eingesetzt werden sollen.

Die **Kommunalen Fördersätze** sind seit mehreren Jahren weitgehend konstant. In den letzten Jahren haben einige Gemeinden im Kinzigtal die Förderung erhöht. Zuletzt hat Gutach zum Jahresanfang 2023 auf 21% Förderung umgestellt. Mit weiteren Kommunen werden Gespräche geführt, Ziel ist es weitere Kommunen für den Einstieg in eine kommunale Förderung des Musikschulbesuchs zu gewinnen. Dankenswerterweise haben sich alle fördernden Kommunen für die Jahre 2020 und 2021 entschlossen den Kommunalbeitrag nach den Planwerten und nicht wie üblich nach erzielten Unterrichtsentgelten auszahlten. Dadurch haben sie einen wesentlichen Beitrag zur wirtschaftlichen Stabilisierung geleistet. Im Jahr 2022 wurde das Verfahren wieder regulär durchgeführt.

Die Begabtenförderung der Musikschule wird von den Gesellschafterkommunen mit einem Betrag von 10.000 € pro Jahr unterstützt. Diese Förderung ermöglicht es der Schule ihre Schüler intensiver auf Wettbewerbe, wie „Jugend musiziert“ vorzubereiten.

**Die Musikschule Offenburg/Ortenau hat im Jahr 2022 mit einem Überschuss von 9.700 €, für das Jahr vor einer Entgelterhöhung ein gutes und überplanmäßiges Ergebnis erreicht. Sie ist damit auf das die Auswirkungen weiterhin unterdurchschnittlicher Anmeldezahlen im Frühjahr 23 gut gewappnet. Für die Jahre 2020 – 2022 konnte jeweils ein Überschuss erzielt werden.,**

Mit 100.000 € unter dem Ergebnis 2021, das von Sondereffekten geprägt war und 45.500 € über der Wirtschaftsplanung bildet das Ergebnis 2022 es eine solide Grundlage für die kommenden Herausforderungen. Dieses Ergebnis wurde möglich durch die weitgehende Anpassung der Deputate an die reale Unterrichtssituation und Reduzierung der Fehldeputate auf einen Wert im Normalbereich.

Die wirtschaftliche Unterstützung in den Jahren 2020 und 2021 alleine wäre jedoch nicht ausreichend gewesen, um die Musikschule relativ gut durch diese schwierige Zeit zu bringen. Einen mindestens ebenso wichtigen Beitrag leisteten die Lehrkräfte und Verwaltungsmitarbeitenden. Sie stellten sich wie selbstverständlich in den Dienst der Einrichtung. Je nach Coronaregelung wurde der Instrumentalunterricht zu über 80% auf Onlinebetrieb umgestellt, Lehrkräfte und Kunden wurden regelmäßig über neue Entwicklungen informiert, Verfahren zur transparenten Entgeltrückerstattung wurden entwickelt und auch in Pädagogik und Didaktik beschritten die Lehrkräfte neue Wege. Und auch im Jahr 2022 wurden innovativ und engagiert neue Wege beschritten um neue Schüler zu erreichen.

Dennoch darf das gute Abschneiden in den Jahren 2020-22 nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Musikschule noch weitere Herausforderungen zu bewältigen hat, um eine mittelfristig stabile Lage zu erreichen. Dank des hervorragenden Einsatzes der Mitarbeitenden ist es gelungen eine überproportionale Abmeldung zu verhindern. Auch im Frühjahr 2023 zögerten viele Kunden mit einer Anmeldung. Die Entgelterhöhung, die Inflation und die Unsicherheit des Ukrainekrieges führen zu einer Zurückhaltung bei den Anmeldungen. Der Ausbau des Ganztagsunterrichts verschärft diese Entwicklung.

Um neue Schülerinnen und Schüler zu gewinnen und damit alle Lehrkräfte möglichst bald auszugleichen bietet die Musikschule, mit kostenlosen Schnupperstunden, Instrumentenvorstellungen, Infotagen und Konzerten viele Anlässe in Kontakt mit dem Musizieren zu kommen. Ziel dieser Aktionen ist es Präsenz zu zeigen und viele neue Schülerinnen und Schüler zu gewinnen.

Dazu gehören auch Investitionen in die Unterrichtsqualität. Während der Pandemie wurde die Netz-anbindung der Unterrichtsstätten ausgebaut und die W-Lan Bandbreite verbessert. Online Unterricht wird auch zukünftig den Präsenzunterricht der Schule regulär ergänzen. Zum Beispiel, wenn die Fahrt zum Unterricht nicht möglich ist oder sich Schüler nicht am Unterrichtsort aufhalten. Die intensive Vorbereitung auf die Prüfung zu den Leistungsabzeichen oder den Wettbewerb Jugend Musiziert spielen ebenfalls eine wichtige Rolle bei der Zukunftssicherung. Zum Januar 2023 wurde die I-Mikel Musikschulapp für Lehrkräfte und Kunden eingeführt um schrittweise die Verwaltungsabläufe zu vereinfachen und transparenter zu machen.

Die Leitung der Musikschule hat dabei weiterhin alle Felder vom Elementarbereich, der Inklusion bis zur intensiven Vorbereitung auf Wettbewerbe und das Musikstudium im Blick und fördert deren Entwicklung mit engagierten und qualifizierten Lehrkräften. Die Musikschule will ein musikalisches Ausbildungsangebot für alle Menschen erreichbar anbieten. Damit dies gelingen kann haben die Kooperationen mit Musikvereinen, Schulen und Kindertagesstätten eine besondere Bedeutung und sollen, wo immer möglich, neu begründet oder ausgebaut werden.

**Die Ausbildung durch die Musikschule soll auch weiterhin den Schulunterricht und den Besuch der Kindertagesstätte ergänzen und so möglichst vielen Kindern niederschwellig den Kontakt zum Musizieren ermöglichen.** Die Musikschule Offenburg/ Ortenau hat seit dem Jahr 2004 die Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen vorangetrieben. Inzwischen werden zahlreiche Bläser- und Streicherklassen vor allem in der 3. und 4. Klasse angeboten. Neu entwickelt wurde eine Musikalische Grundausbildung für Schüler der 1. und 2. Klassen, die als Projekt in Offenburg und Kehl durchgeführt wird. Diese Form des Musikunterrichts führt zu einer erlebnisbezogenen Begegnung der Schüler mit Musik, fördert die Klassengemeinschaft und die Motivation. Die beteiligten Schüler sind voll Begeisterung bei der Sache. Seit dem Jahr 2022 werden auch Schulkooperationen über das Landesprogramm „Rückenwind“ angeboten. Darüber hinaus bietet die Musikschule in Kooperation mit Kindertagesstätten seit September 2010 das Förderangebot des Landes Baden-Württemberg „Singen-Bewegen-Sprechen an, ein Angebot, das allen Kindern zu Gute kommt. Im Jahr 2021 wurden ca. 57 Kurse in 27 Einrichtungen für etwa 650 Kinder durchgeführt.

**Die Musikschule erschließt auch zukünftig neue Kundengruppen.** In den letzten Jahren wurden Konzepte entwickelt und weiterentwickelt, die dazu führen sollen, dass die Musikschule trotz der stärkeren terminlichen Belastung von Kindern und Jugendlichen ihre Schülerzahl hält bzw. wiedererlangt und dadurch wirtschaftlich stabil bleibt. Für Kinder im Einschulungsalter werden Orientierungsangebote angeboten, die den Einstieg in den Instrumentalunterricht kindgerecht und preiswert gestalten. Und so den Umstieg von der Musikalischen Früherziehung und Singen-Bewegen-Sprechen zum Erlernen eines Instruments erleichtern. Der Erwachsenenbereich wird mit neuen Angeboten besser erschlossen. Die Erwachsenenbläserklasse hat sich zu einem sehr erfolgreichen Modell entwickelt. Sie eröffnet den Teilnehmern eine effektive und kostengünstige Möglichkeit ein Blasinstrument zu erlernen und vom ersten Tag an gemeinsam zu musizieren.

Das Angebot der Musikschule bildet eine notwendige Ergänzung zum schulischen Bildungsangebot mit wissenschaftlich nachgewiesenen positiven Einflüssen auf wichtige Kernkompetenzen junger Menschen, aber auch älteren Menschen bietet es wertvolle kulturelle Bildungsmöglichkeiten.

Die Herausforderung für das Jahr 2022 war es die positiven Impulse zu stärken und die vorhandenen Schülerinnen und Schüler in der Ausbildung gut weiterzuentwickeln, sowie möglichst viele neue Schülerinnen und Schüler für die Ausbildung an einem Instrument zu gewinnen. Diese Herausforderung bleibt, doch die Vorzeichen haben sich gewandelt. Nach der Pandemie bremsen nun Inflation und wirtschaftliche Unsicherheit, sowie der Trend zur Ganztageschule die Entwicklung der Musikschule. Die in der Pandemie neu entstandenen positiven Ansätze und Lösungen werden konsequent in den Schulalltag umgesetzt und weiterentwickelt, um mit gutem Service, erweitertem Angebot und verbesserter Unterrichtsqualität gestärkt, neue Schülerinnen und Schüler anzusprechen.

Offenburg, 22. Mai 2023



Walter Glunk  
Geschäftsführer

